

Vorläufiges Protokoll

Planungskonferenz im Stadtraum Leuben (10)

4. Termin – Realisierungsphase

| | |
|----------------|--|
| Stadtraum | SR 10 – Leuben – OA Leuben |
| Datum und Zeit | 16.06.2014, 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr |
| Ort | Bürgersaal Leuben, Hertzstraße 23, 01257 Dresden |
| Moderation | Projektschmiede gemeinnützige GmbH Esther Uhlmann und Wolfgang Müller |
| Dokumentation | Projektschmiede gemeinnützige GmbH Paul Berthold und Christiane Löffler |
| Anhang | <ul style="list-style-type: none">• Anlage 1: Tagesordnung SR 10_PK4• Anlage 2: Verweisung SR 10_detaillierte Auflistung der Themen• Anlage 3: Trägerübersicht TFPL Stadtraum 10 |

Tagesordnung

1. Ankommen mittels Stadtraumkarte
2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg
3. Anschluss an Realisierungsphase
4. Konkretisierung – Arbeit in Kleingruppen und Plenum im Wechsel
5. Verabredungen, Feedback
6. Transparenz: Wo finden Sie Informationen?

1. Ankommen mittels Stadtraumkarte

- Teilnehmer_innen, welche nicht zu vorherigen Terminen der Planungskonferenz anwesend waren, verorten sich bei Bedarf beim Ankommen mit Fähnchen auf der Stadtraumkarte, um einen visuellen Überblick zu bekommen, wer wo verortet ist.

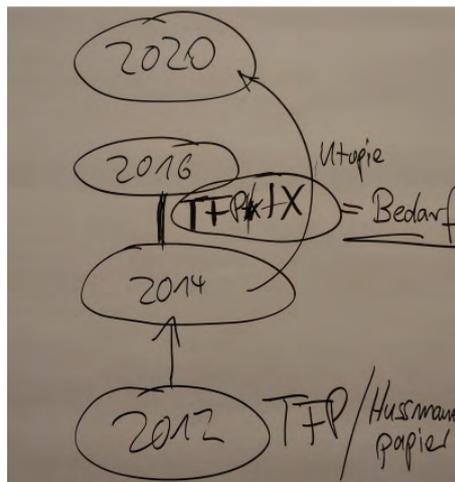
2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg

2.1 Begrüßung und Vorstellung durch die Moderation

- Die Moderation (Projektschmiede gemeinnützige GmbH), vertreten durch Esther Uhlmann und Wolfgang Müller, begrüßt die Teilnehmer_innen und bedankt sich für das Wiedererscheinen.

2.2 Was zum vierten Termin der Planungskonferenz passiert – Ziele

- Verweis auf Tagesordnung (siehe Anlage 1)
- Ziel ist es, teilfachplan- und angebotskonkrete, am erörterten Bedarf orientierte, Aussagen zu treffen und mit gemeinsamen Vorschlägen die Planungskonferenz zu beenden. Von der Planungskonferenz entwickelte Bedarfe sollen mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterfüttert werden. Einerseits trifft schon der Teilfachplan Aussagen zu Bedarfen und Maßnahmen bzw. Umsetzungsvorschlägen, andererseits hat die Planungskonferenz die Chance das „plus X“ zu beschreiben und die aktuelle Situation/Bedarfe vor Ort in den Stadträumen zu erfassen und mit aufzunehmen.



2.3 Vorstellung der Teilnehmer_innen

- Kinder- und Jugendhilfe:
 - Ina Hartwig (Familienzentrum Tapetenwechsel)
 - Tobias Gaub (CVJM Dresden e. V.)
 - Cornelia Hartmann (Kinder- und Jugendhaus Chilli)
 - Katrin Baumgart (Kinder- und Familientreff MOSAIK)
 - Marcus Göhler (CVJM Dresden e. V., Kinder- und Jugendhaus Chilli; Sprecher der Stadtteilrunde Leuben)
 - Tobias Bohnet (Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V., AG Streetwork)
 - Jan Güldemann (Kindervereinigung Dresden e. V.)
 - Mike Reyer (Kindervereinigung Dresden e. V.)
 - Frank Preißer (Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V., Geschäftsstelle)
 - Herr Dr. Peter Kühn (Mitglied der Steuerungsgruppe)

- Kindertagesstätten und Schulen (SchulSoA):
 - Sabine Kempe (Hort 92. Grundschule „An der Aue“)
 - Angelika Beger (Kita Dorbritzer Kinderland)
- ASD und Polizei:
 - Eva Preußner-Hitzing (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Abt. Allgemeiner Sozialer Dienst)
 - Karin Pietzsch (Polizeirevier Süd)
- Verwaltung:
 - Martina Greif (Leiterin der Steuerungsgruppe)
 - Anne Marin (SB Stadtteiljugendarbeit, JA Dresden, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
 - Frau K. Schirmer (Jugendamt Dresden, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
 - Sabine Mamedowa (Jugendamt Dresden)
 - Frau Ander (Jugendamt Dresden, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
 - Anett Bonitz (Jugendamt Dresden)
 - Silvia Lemm (Mitglied der Steuerungsgruppe)
- Sonstige/Ortsamt:
 - Gabriela Noack (Ortsbeirätin Grüne)
 - Jörg Lämmerhirt (Landeshauptstadt Dresden, Ortsamt Leuben)

2.4 Protokollkontrolle

„Gibt es Rückmeldungen, Kritik oder Ergänzungen an, bzw. zum, vorliegenden Protokoll des letzten Termins der Planungskonferenz?“

➔ Frage Plenum: Besprechen wir das Thema Sozialraumteams im heutigen Termin weiter? Beim letzten Mal tauchte die Frage auf, was wir darunter verstehen.

- Dieses Thema liegt aktuell bei der Steuerungsgruppe, die den Auftrag hat, ein Konzept dazu zu entwickeln. Gleichzeitig ist es als Bedarf formuliert. Daher kann es heute in den Arbeitsphasen Thema sein und Inhalte mitgegeben werden, wie (Ressourcen), mit welchem Auftrag so ein Sozialraumteam ausgestattet sein muss und in welchen Kooperationen es entwickelt werden kann.

„Sofern Sie die bisherigen Inhalte der Planungskonferenz mit Ihren Kolleginnen und Kollegen besprochen haben – gibt es Dinge oder Gedanken, die Sie noch einbringen möchten?“

➔ Es gibt keine Ergänzungen.

2.5 Verweise der nicht jugendhilfeplanungsrelevanten Themen durch das Jugendamt

- Bei den Themen und Bedarfen, die in den letzten Terminen benannt wurden, gibt es Punkte, welche in Hauptzuständigkeit nicht von der Jugendhilfe ausgehend bearbeitet und gesteuert werden können. Alle Themen, die im Rahmen der Jugendhilfeplanung nicht federführend gestaltet werden können, wurden im Vorfeld durch die Mitarbeiter_innen des Jugendamtes geclustert und mit Verweisungsvorschlägen versehen (Strukturen, Gremien, Ämter, Personen), damit diese das Gemeinwesen betreffende (Meta-) Themen nicht verloren gehen
 - Detaillierte Auflistung der Themen und Verweisungsvorschläge siehe Anlage 2
- Diese Themen werden mit einem Anschreiben an die entsprechenden Behörden/Ämter/Personen versendet, mit der Bitte um Rückmeldung an das Jugendamt, wann und in welcher Form die Themen bearbeitet werden und wie weiter damit umgegangen wird.

3. Anschluss an Realisierungsphase I

3.1 Rückblick und Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse aus den letzten Treffen

- Im heutigen Termin sollen festgestellte Bedarfe mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterfüttert werden. Beim letzten Termin gab es drei Arbeitsgruppen. Für die fokussierte Weiterarbeit mit den einzelnen Ergebnissen hat die Moderation einen zusammenfassenden Vorschlag vorbereitet. Dazu wurden die Hauptthemen und Bedarfe herausgefiltert und begrifflich geschärft. Anschließend wurden die Ergebnisse (Umsetzungsvorschläge) aus den Arbeitsgruppen zugeordnet. Ziel ist es, eine einheitliche Arbeitsgrundlage zu haben, mit der alle Teilnehmer_innen der PK weiter arbeiten können. Der Vorschlag wird im Plenum diskutiert. Folgende Anmerkungen wurden diskutiert:

→ Anmerkungen zum Thema Mobiles Angebot

- **Plenum:** Mobiles Angebot ist bereits ausgeschrieben
- **Verwaltung:** Es gibt eine vorbereitete Entscheidung an welchen Träger der Auftrag, ein Mobiles Angebot zu installieren, übertragen wird. Gleichzeitig wird aktuell eine Beschlussvorlage für den Jugendhilfeausschuss vorbereitet. Dennoch kann von der PK als Impuls eine Schärfung kommen, was das Angebot leisten muss. Es haben sich verschiedene Träger mit verschiedenen Konzepten beworben. Diese hat das Jugendamt geprüft. Wenn klar ist welcher Träger künftig Mobile Jugendarbeit in Leuben ausgestalten wird, wird es Gespräche mit Träger und Verwaltung geben, wie die Leistungen aussehen sollen (-> Ausgestaltung des Angebotes). Für diese Gespräche sind die Impulse der PK relevant.

→ Anmerkung zum Thema Kinder- und Jugendarbeit/Hilfen zur Erziehung (HzE)

- **Plenum:** Die Aussortierung und Trennung von Themen nach Paragraphen und Zuständigkeit ist schwierig. Zum Beispiel darf die Aufgabe, Vernetzung von Kinder- und Jugendarbeit und HzE' nicht raus fliegen. Diese Vernetzung zu denken, gehört zur Zielstellung der Entsäulung und muss mit gedacht werden. Das Ziel nach vernetzter Planung muss ebenfalls bestehen bleiben gerade für folgende Planungsprozesse.
- **Plenum:** Es ist wichtig, die Schnittstelle gut zu beschreiben. Aber auch die Trennung hat Sinn, weil es ein unterschiedliches Rollenverständnis ist.
- **Verwaltung:** Die Gedanken zur Schnittstelle und gemeinsamen Entwicklungsaufgaben müssen auf jeden Fall in die Planung des Fachbereiches HzE einmünden, damit miteinander verknüpfte Diskussionen stattfinden. Gerade deswegen muss es auch dahin verwiesen werden, damit es dort ankommt und diskutiert wird. Aktuell wird es in den entsprechenden Fachgremien und in der HzE-Planung nicht diskutiert.
- **Moderation:** Das Thema und die Schnittstelle bleiben drin. Jetzt geht es darum, was diese Gruppe der Planungskonferenz bearbeiten kann.

Abschließendes Ergebnis, mit welchem weiter gearbeitet wird

| | Bedarf | Umsetzungsvorschläge |
|---|---|--|
| <p>Mobile Arbeit (TFP) Kinder + Jugendliche brauchen Unterstützung an ihren Treffpunkten und bei der Erschließung neuer (Frei) Räume</p> | <p>Mobile Jugendarbeit</p> <p>Mobiles Angebot</p> | <p>Paritätisch besetzt 2 VZÄ = als eigenst. Angebot</p> <p>Stadtteilbus</p> <p>Aufbauphase mit 7,0 VK bis Dez. 2015</p> <p>ab 2016 Aufstockung²² (Evaluation, Bedarfe)</p> |
| | <p>Nutzung bestehender Freiflächen</p> | <p>Freiflächen zur Gestaltung ermitteln und vorschlagen</p> <p>freigegebene Flächen mit Adressat_innen gestalten</p> |
| <p>Offene Kinder- und Jugendarbeit Kinder und Jugendliche brauchen feste Anlaufstellen mit professioneller Ansprechpersonen/Hilfen</p> | <p>Einzelfallarbeit (Eltern, Kinder etc.)</p> <p>Selbstbildung über Kultur</p> <p>„Verlässlichkeit“ der Angebote</p> | <p>Freigegebene Flächen zur Gestaltung ermitteln und vorschlagen</p> <p>An bestehende Projekte anschließen</p> <p>(Um-)profilierung bestehender Angebote</p> <p>Beziehungen nutzen - Einzelarbeit</p> <p>Personal = mind. 3 Menschen (2,5-3 VK) Räume = Fläche für Eltern/Kindern getrennt Sachkosten</p> <p>zusätzliches Jugend- und Familien (Kultur)zentren in Ni. He Leuben (2,5-3 VK)</p> |
| <p>Sozialraumteam (TFP) Kinder, Jugend u. Familien brauchen bürokratische Hilfe</p> | <p>„Verlässlichkeit“ der Angebote</p> <p>Unbürokratische (auch aufsuchende) Soforthilfe</p> <p>Arbeitsmittelgebrauch Arbeit mit Suchtmittelgebrauchenden Ki., Jug. + Familien</p> | <p>Freigegebene Flächen zur Gestaltung ermitteln und vorschlagen</p> <p>An bestehende Projekte anschließen</p> <p>(Um-)profilierung bestehender Angebote</p> <p>Beziehungen nutzen - Einzelarbeit</p> <p>Stadtteifonds</p> <p>„Sozialraumteams“</p> |
| <p>Suchtmittel Suchtmittelgebrauchende Ki., Jug. oder Familien brauchen Unterstützung</p> | <p>„Verlässlichkeit“ der Angebote</p> <p>Unbürokratische (auch aufsuchende) Soforthilfe</p> <p>Arbeitsmittelgebrauch Arbeit mit Suchtmittelgebrauchenden Ki., Jug. + Familien</p> | <p>Freigegebene Flächen zur Gestaltung ermitteln und vorschlagen</p> <p>An bestehende Projekte anschließen</p> <p>(Um-)profilierung bestehender Angebote</p> <p>Beziehungen nutzen - Einzelarbeit</p> <p>Stadtteifonds</p> <p>„Sozialraumteams“</p> |
| <p>Familienbildung - frühe Hilfen (TFP) Inwieweit Eltern brauchen Unterstützung an Orten wo sie erreichbar sind</p> | <p>Förderung nach § 16 wo sich Eltern aufhalten</p> <p>Einzelfallarbeit (Eltern, Kinder etc.)</p> | <p>Langfristige Förderung</p> <p>An bestehende Projekte anschließen</p> <p>Personal = mind. 3 Menschen (2,5-3 VK) Räume getrennt Sachkosten</p> |
| <p>Demokratiebildung (TFP) Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens</p> | <p>„Leben ist bunt“ Arbeit für Vielfalt, Demokratie und Toleranz</p> <p>Wir gemeinsam</p> | <p>Asylsuchende für Ehrenamt gewinnen</p> <p>Netzwerke begleiten</p> <p>Orte anbieten</p> |

| Bedarf – Neuformulierung | Bedarf aus Arbeitsgruppen | Umsetzungsvorschläge | | |
|---|---|--|---|---|
| Mobile Arbeit (TFPL) Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung an ihren Treffpunkten und bei der Erschließung neuer (Frei)Räume. | Mobile Jugendarbeit | Paritätisch besetzt, 2 VZÄ = als eigenständiges Angebot | Stadtteilbus | |
| | Mobiles Angebot | Ankopplung an ein bestehendes Angebot gem. § 13 SGB VIII (stadtraumübergreifend) | Aufbauphase mit 1,0 VK bis Dez. 2015 | Ab 2016 Aufstockung (Evaluation, Bedarfe) |
| | | Mobile Jugendarbeit nach Fachstandards | | |
| | Nutzung bestehender Freiflächen | Freiflächen zur Gestaltung ermitteln und vorschlagen | freigegebene Flächen mit Adressat_innen gestalten | |
| | Erwachsene Bezugspersonen (außerhalb) der Familien, die zur Partizipation ermuntern | | | |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit (+ X) Kinder und Jugendliche brauchen feste Anlaufstellen mit professionellen Ansprechpersonen/ Hilfen | Einzelfallarbeit (Eltern, Kinder, etc.) | an bestehende Projekte anschließen | Personal = mind. 3 Menschen (2,5 – 3 VK) Räume = Fläche für Kinder/Eltern getrennt Sachkosten | |
| | Selbstbildung über Kultur | (Um-) Profilierung bestehender Angebote | zusätzliches Jugend- und Familienzentrum in Mitte Leuben | |
| | „Verlässlichkeit“ der Angebote | Beziehungen nutzen - Einzelarbeit | | |
| Sozialraumteam (Bedarf TFP) Kinder, Jugendliche und Familien brauchen (unbürokratische) Soforthilfe (sozialräumliche Angebotsentwicklung – Mikroprojekte, Sozialraumteam) | Unbürokratische (auch aufsuchende) Soforthilfe | Stadtteifonds | „Sozialraumteams“ | |

| Bedarf – Neuformulierung | Bedarf aus Arbeitsgruppen | Umsetzungsvorschläge | | |
|---|---|------------------------------------|---|--|
| Suchtmittel (+ X) Suchtmittelgebrauchende Kinder, Jugendliche oder Familien brauchen Unterstützung. | Arbeit mit suchtmittelgebrauchenden Kindern und Jugendlichen und Familien | | | |
| Familienbildung – frühe Hilfen (Bedarf TFP) (Werdende) Eltern brauchen Unterstützung an den Orten wo sie erreichbar sind. | Förderung nach § 16 wo sich Eltern aufhalten | langfristige Förderung | | |
| | Einzelfallarbeit (Eltern, Kinder, etc.) | an bestehende Projekte anschließen | Personal = mind. 3 Menschen (2,5 – 3 VK) Räume = Fläche für Kinder/Eltern getrennt Sachkosten | |
| Demokratiebildung (Querschnittsaufgabe) (Bedarf TFP) Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens | „Leuben ist bunt“ | Asylsuchende für Ehrenamt gewinnen | Netzwerke begleiten | |
| | Arbeit für Vielfalt, Demokratie und Toleranz | | | |
| | Wir gemeinsam | Orte anbieten | | |

Grundsätzliche Themen:

- Mehrjahresförderung
- Verlässlichkeit
- Vernetzung verschiedener Förderlogiken (Kita – HzE – Kinder- und Jugendförderung – Kultur)
- Diskurs Förderung nach Konzept und nicht nach Leistungsart

4. Konkretisierung der Ideen – Arbeit in Kleingruppen und Plenum im Wechsel

4.1 Kurzbeschreibung Arbeitsschritte

- Ziel ist es, konkrete Ergebnisse (angebots- und trägergenau) aus der PK heraus zu bestimmen.
 - Verweis auf Zielfolie:

| Entwicklungsauftrag (Vorschlag) | Angebot/Träger (Idee) | Was? | Wer? | Wann? | Mit Wem? |
|------------------------------------|--------------------------|------|------|-------|----------|
|------------------------------------|--------------------------|------|------|-------|----------|

- Ausgehend von den Hauptthemen/Bedarfen werden vier Arbeitsgruppen gebildet, die je ein bis zwei Bedarfe bearbeiten.
- ➔ In der ersten Kleingruppenphase werden zu den jeweiligen Bedarfen Entwicklungsaufträge formuliert. Diese werden dann im Plenum diskutiert unter der Frage: ‚Passen die Entwicklungsaufträge zu den Bedarfen?‘ und ggf. angepasst.
- ➔ In der zweiten Kleingruppenphase werden die Entwicklungsschritte mit Hilfe eines Tabellenrasters angebots- und trägerkonkret unterfüttert. Auch das wird anschließend im Plenum diskutiert und ggf. angepasst. In dieser Phase werden Umbaukärtchen (Baustellenschilder) einbezogen. Wenn es darum geht, wer welche Angebote entwickeln/übernehmen kann, ist es auch möglich, dass andere SR einbezogen werden können. Dort, wo mit anderen Trägern aus anderen SR kommuniziert werden kann/muss, werden die Schilder angebracht.

4.2 Darstellung der Zwischenergebnisse

4.2.1 Arbeitsgruppe I – Offene Kinder- und Jugendarbeit

| ENTWICKLUNGS-AUFTRAG (VORSCHLAG) | ANGEBOT / TRÄGER (IDEE) | WAS? | WER? | WANN? | MIT WEM? |
|--|---|--|---|---|-------------------------------------|
| <p>bedarfsgerechte (räuml., personale) Ausgestaltung des Mosaik</p> <p>Konzept zur Zusammenarbeit zwischen ASD und offenen Treffs erarbeiten</p> | <p>Mosaik</p> <p>alle Einrichtungen</p> | <p>Amiehung/Erhalt des Jugendtreffs</p> <p>2,25 VZA</p> | <p>Tvögrs / Jugendtreff (Auhay)</p> <p>Jugendhilfeausschuss</p> | <p>31.8.2014</p> <p>Auhay</p> | |
| <p>Über ALLES</p> <p>stabile Mehrjahresförderung für Jugendtreff (in Zusammenarbeit mit Planungsausschuss)</p> <p>Pauschalfinanzierung für kurzfrist. Krisenintervention (Sozialarbeit)</p> <p>bestehende Angebote entwickeln Konzeption weiter → Struktur</p> | <p>Rückkopplung zu Planung HZE Frau & Honorar</p> <p>alle Einrichtungen (incl. Chaos + Pukstalin Haus)</p> <p>alle Einrichtungen prüfen ihre Konzepte hinsichtlich kultureller Angebote</p> | <p>Konzept Ableitung bei JuFo Ableitung ASD</p> <p>Entwicklung Förderkonzept</p> | <p>Abteilungen mehr Beteiligung der Angebote bei JuFo Kontakt bei</p> <p>Abteilung bei JuFo BVJHA</p> | <p>2014 + ff.</p> <p>I - II Quartal 2015</p> <p>Beauftragte Bundeskess Förderung 2015</p> | <p>alle beteiligten Einrichtung</p> |
| <p>Vernetzung der offenen Treffs mit neuen mobilen Angebot</p> | <p>Stadtteilrunde bei Angeboten vorstellen</p> | <p>Überprüfung Konzept Integration Asylsuchende</p> | <p>Sachgebiet Jugendhilfeplanung</p> <p>alle Einrichtungen Focus Mosaik</p> | <p>Ab SOFORT</p> <p>21.8.2014</p> | |
| | | | | <p>Nach Start</p> | |

4.2.2 Arbeitsgruppe II – Mobile Arbeit und Sucht

| ENTWICKLUNGS-AUFTRAG (VORSCHLAG) | ANGEBOT / TRÄGER (IDEE) | WAS? | WER? | WANN? | MIT WEM? |
|---|---|---|-----------------------------------|----------------------|--|
| Schwerpunkt im Stadteil Leuben | | | | | |
| Jugendkulturen erkennen | paritätische Besetzung | Austausch Jugendamt-Träger - Stadtkämmde zu konzeptioneller Umsetzung | | | Träger + Angebot |
| Trefforte jahreszeitenabhängig erkennen | Stadteilbus | Stadteilbus muß bezahlt / angeschafft werden | Jugendamt | 31.07.2014 | |
| Unterstützung bei Gestaltung der Trefforte | Kooperation mit bestehenden Angeboten u. Netzwerken | Beschluss Jugendhilfeausschuss | | | Stadtkämmde bestehende offene Angebote |
| Installation eines Angebotes d. mobilen Jugendarbeit | 2 VZÄ | Jugendamt zweigliedrig | | | |
| bestehende Angebote gehen auf den Schwerpunkt „Sucht“ ein | bestehende Angebote zur Suchtprävention werden gestärkt und genutzt | konzeptionelle Berücksichtigung personelle Aufstockung ???! | bestehende Angebote im Stadtraum | Ende 2016 bis sofort | Angebote zur Suchtprävention (so additional Drogenberatungsstelle) |
| Aufklärung der Eltern | Schulen sensibilisieren zum Thema Sucht | Konzept entwickeln | AK Suchtprävention Gesundheitsamt | | Angebote zur Suchtprävention |

4.2.3 Arbeitsgruppe III – Familienbildung/frühe Hilfen

| ENTWICKLUNGS-AUFTRAG (VORSCHLAG) | ANGEBOT / TRÄGER (IDEE) | WAS? | WER? | WANN? | MIT WEM? | |
|--|--|--|--|---|----------|--|
| <p>Ausbau Familienzentren</p> <p>Ausbau Koop Familienzentren → Kitas</p> | <p>bestehende niederschwellige Austausch + Gesprächsangebote nutzbar machen</p> <p>+ ausweiten Familienbildung erw.</p> | <p>Konzeptions-erweiterung</p> | <p>bestehendes Angebot muß in Kita präsent sein</p> <p>+ Zusätzliches Personal (mindst. 2 UZÄ)</p> <p>Einzelfallarbeit (Eltern, Kinder etc.)</p> <p>An bestehende Projekte anschließen</p> | VSP | Retrak | |
| <p>Netzwerkarbeit stärken (frühe Hilfen)</p> | <p>LNW für Familien (Leubener Netzwerke)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kitas • Schulen • Familienzentren • ASD • Tagesmütter • Kinder- u. Familienrat | <p>Kontakt zum Netzwerk & Frühe Hilfe aufnehmen Fr. Rühr</p> | <p>Mitglied des LNW (festleg. nächstes Treffen)</p> | Sommer 2014 | | |
| | | | <p>Förderung nach § 16 wo sich Eltern aufhalten</p> <p>Langfristige Förderung</p> | <p>Familienbildung - frühe Hilfen (TFP)</p> <p>(werden), wenn brauche Unterstützung an Orten wo sie erreichbar sind</p> | | |

4.2.4 Arbeitsgruppe IV – Sozialraumteam und Demokratiebildung

| ENTWICKLUNGSAUFGABE (VORSCHLAG) | ANGEBOT / TRÄGER (IDEE) | WAS? | WER? | WANN? | MIT WEM? |
|---|---|--|--|---------------------------------|--|
| Schrittweise Hilfen und Diskurs OKJA - H&E | | Prozessbegleitung Aufbaustruktur Förderung | Verwaltung Jugendamt Anteilnahme Fachbereich | Herbst 2014 | Sprecher OKJA; H&E |
| | | Führung der Fachdiskussionen | - h - | IV. Quartal 2015 Ergebnis | AG H&E AG OKJA STR - Vertreter_innen |
| | Unbürokratische (auch aufsuchende) Soforthilfe | Implementierung Unbürokratische (a.a.f.d.) Soforthilfe | - h - | 26 2017 | Träger der Jugendhilfe |
| Erarbeitung einer Konzeption für Sozialraumteams | | | | | |
| Prüfung Stadtteilteams = STR! | | | | | |
| Stadtteillfonds für Arbeitskreis | | | | | |
| | Sozialraumteam (TFP) (-Sozialräumliche Angebotsentwicklung - Mikroprojekte - Sozialraumteam) | | | | |
| Kinder, Jugendliche u. Familien brauchen (unbürokratische) Soforthilfe | | | | | |
| | Sozialraumteams | | | | |
| | | | Demokratie- bildung Querschnittsaufgabe | | |
| | | | Wir gemeinsam Arbeit für Vielfalt, Demokratie und Toleranz „Leben ist bunt“ | | |
| | | | Asylsuchende für Ehrenamt gewinnen Netzwerke begleiten Orte anbieten | | |

5. Verabredungen, Feedback

Die PK 4 wurde im SR 10 aus Zeitgründen nicht beendet. Die Teilnehmer_innen wünschen einen Nachbereitungstermin. Dieser wird am

2. Juli 2014, von 10 Uhr bis 12 Uhr im Bürgersaal Leuben, Hertzstraße 23, 01257 Dresden

stattfinden. Es handelt sich bei diesem Protokoll daher um ein vorläufiges Protokoll, welches Zwischenergebnisse abbildet.

6. Transparenz: Wo finden Sie Informationen?

Alle Arbeitsmaterialien zum Planungsprozess (Planungsbericht, Teilfachplan etc.), Konzepte, Beschlüsse, Berichte der Steuerungsgruppe sowie die Protokolle zu den Planungskonferenzen finden Sie auf dem JugendInfoService Dresden unter Jugendhilfeplanung.

<http://www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Teilfachplan.html>

Jeder Stadtraum hat dort einen eigenen Ordner auf dem JugendInfoService Dresden, in dem entsprechende Unterlagen abgespeichert werden.

f. d. R. d. P.

Christiane Löffler und Paul Berthold